



## Unsinn in den Medien – Vom allzu sorglosen Umgang mit Daten: Prozentangaben

The screenshot shows the top of a Bild.de news page. At the top left is the 'Bild' logo. To its right are icons for 'HOT' (a flame), 'WETTER' (a sun and cloud with '13°C MÜNCHEN'), and 'JETZT TESTEN' (a plus sign in a circle). Below these is a navigation bar with links: 'BILDplus', 'NEWS', 'POLITIK', 'GELD', 'UNTERHALTUNG', 'SPORT', 'BUNDESLIGA', 'LIFESTYLE', 'RATGEBER', 'REI'. A red banner below the navigation bar reads 'BREAKING NEWS' followed by 'ADER ZUSAMMEN +++ LÖW STREICHT WM-KADER ZUSAMMEN +++ LÖW STREICHT WM-KADER ZU...'. The main headline is 'PREISAUFTRIEB SO SCHWACH WIE SEIT JAHREN NICHT' in red, followed by 'Hilfe, alles wird billiger!' in large black font. Below the headline is the sub-headline 'BILD erklärt, warum eine günstige Preisentwicklung auch gefährlich sein kann'. The main image shows a person in a dark jacket and light trousers standing in a supermarket aisle, reaching for a product on a high shelf. The aisle is filled with various products, mostly in blue and white packaging. Below the image is a small caption: 'Der Anstieg der Verbraucherpreise ist auf dem niedrigsten Stand seit August 2010'.

Weiter heißt es in der Online-Bild: „Im März ist der Anstieg der Verbraucherpreise auf den tiefsten Stand seit August 2010 gesunken. Im Vergleich zum Vorjahresmonat betrug die Inflationsrate nur 1,0 Prozent..“

(auf Bild.de am 11.4.2014 unter <http://www.bild.de/geld/wirtschaft/inflation/niedriger-anstieg-der-verbraucher-preise-hilfe-alles-wird-billiger-35469630.bild.html> [Stand: 14.5.2014])

### Kommentar:

Hmmm! Was ist Fakt? Die Inflationsrate betrug im März 2014 1,0 %. Das bedeutet, dass sich im Vergleich zum selben Monat vor einem Jahr die im Preisindex für die Lebenshaltung herangezogenen „Waren“ um 1 % *verteuert* haben. Etwas, was damals also 100 EUR kostete, kostet jetzt durchschnittlich 101 EUR.

Zurückgegangen sind demnach nicht die Preise, sondern (ACHTUNG!) das Wachstum der Preise, das „auf den tiefsten Stand seit August 2010 gesunken“ ist. In der ganzen Zeit haben sich die Waren im Vergleich zum selben Zeitpunkt ein Jahr davor durchschnittlich immer *verteuert*, aber so gering wie im März 2014 war diese Verteuerung in diesem Zeitraum nie.

Zum durchaus ernstzunehmendem Gedanken, dass eine niedrige Inflation nicht unbedingt Anlass zum Jubeln sein muss, dürfte die Überschrift demnach nicht „Hilfe, alles wird billiger!“ lauten, sondern korrekterweise

## Hilfe, alles wird weniger teurer!

Das liest sich allerdings nicht mehr ganz so BILD-haft!

(Für den Kommentar verantwortlich: Andreas Quatember, IFAS)